

⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift
⑪ DE 35 14 489 A 1

⑤ Int. Cl. 4:
A47 K 3/22

⑳ Aktenzeichen: P 35 14 489.0
㉑ Anmeldetag: 22. 4. 85
㉒ Offenlegungstag: 23. 10. 86

Behördeneigentum

DE 35 14 489 A 1

㉗ Anmelder:
Hack, Günter, Dipl.-Architekt, 6096 Raunheim, DE

㉘ Erfinder:
gleich Anmelder

㉙ Recherchenergebnisse nach § 43 Abs. 1 PatG:
DE-GM 83 30 443
DE-GM 75 17 426

㉚ Duschwanne mit stufenlosem Eingangsbereich

Die Aufgabe, eine Duschwanne mit stufenlosem Eingangsbereich anzugeben, wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß im Eingangsbereich der Duschwanne eine sowohl über dem Wannenboden, ggf. auch über dem Niveau des Fußbodens sich erhebende, stetig verlaufende, aber auch als Stufe ausgebildete Schwelle angebracht ist, die auch über einen Ansatz an den Fußboden anschließen kann. Nach einer Weiterbildung befindet sich auf dem Scheitel der Schwelle eine als zusätzliche Wassersperre dienende elastische Lippe, die sich beim Betreten umlegt oder anderweitig ausweicht.

Diese fußfreundliche Ausbildung des Eingangsbereichs und die zusätzliche Wassersperre eignen sich auch für Ränder beliebiger Duschwannen, insbesondere im Bereich unter, vor oder hinter Wänden und Türen von Duschkabinen, zum Erreichen einer vollen bzw. teil- und zeitweisen Abdichtung des unteren Wand- und Türschlusses.

DE 35 14 489 A 1

BEST AVAILABLE COPY

Patentansprüche

1. Duschwanne, dadurch gekennzeichnet,
daß sie einen stufenlosen Zugangsbereich hat (Fig.1-9).
2. Duschwanne nach Anspruch 1 , dadurch gekennzeichnet,
daß der stufenlose Zugangsbereich aus einer in den
Wannenboden eingeformten, zumindest wannenseitig geneig-
ten Schwelle besteht (Fig.1, 1a, 3, 4).
3. Duschwanne nach Anspruch 1 und 2 , dadurch gekennzeichnet,
daß die geneigte Schwelle nach Anspruch 2 in die Wanne
eingelegt ist und vorwiegend aus trittsicherem Material
besteht (Fig.2, 2a, 5, 6).
4. Duschwanne nach Anspruch 1 , dadurch gekennzeichnet,
daß der stufenlose Zugangsbereich - ggf. zusätzlich -
aus einer elastischen Lippe besteht, die als Wassersperre
genügend Standfestigkeit besitzt, sich aber beim Betreten
umlegt bzw. anderweitig ausweicht (Fig.2, 2a, 4, 6-9).
5. Duschwanne nach Anspruch 1-4, dadurch gekennzeichnet,
daß im Zugangsbereich der Wanne Vorkehrungen für die
Montage von Elementen zum Herstellen der stufenlosen
Begehbarkeit vorgesehen sind (Fig.4, 7-9).
6. Duschwanne nach Anspruch 1, 3 und 4 ,
dadurch gekennzeichnet,
daß die aufgesetzte Schwelle Aufnahmeverkehrungen für
die Montage einer elastischen Lippe od.dgl. hat
(Fig.2a, 6).
7. Duschwanne nach Anspruch 1-3 , dadurch gekennzeichnet,
daß die wannenseitig geneigte Fläche des Zugangsberei-
ches Vorkehrungen hat, die den Wasserabfluß hemmt und
zurückleitet (Fig.1, 2, 5, 6).

Duschwanne mit stufenlosem Eingangsbereich

Duschwannen sind heute, insbesondere in Verbindung mit Duschzellen, in den meisten Neu- und Altbauwohnungen vorhanden. Der Einstieg in diese Wannen besteht im allgemeinen aus einem aufrechtstehendem massiven Rand oder einer Stufe, welche als Teil oder Halter der Duschwanne die Funktion hat, das Duschwasser oder Spritzer desselben von den umgebenden Bereichen fernzuhalten.

Der erwähnte Rand ist jedoch oft unerwünscht, da viele, insbesondere gehbehinderte Personen und Rollstuhlpatienten Schwierigkeiten bei der Überwindung der Stufe haben.

Man bemüht sich deshalb, den aufrechtstehenden massiven Rand der Duschwanne durch einen stufenlosen Eingang zu ersetzen und versucht, die Dichtigkeit der Tür auf dem Boden mit unten an der Tür montierten elastischen Lippen zu erreichen, was aber zu keinen befriedigenden Ergebnissen geführt hat.

Erfindungsgemäß wird deshalb der Eingangsbereich der Duschwanne in der Weise stufenlos begehbar ausgebildet, indem durch die Anordnung einer angearbeiteten oder aufgesetzten geneigten Schwelle eine Schräge gebildet wird, und gegebenenfalls ein elastischer Rand vorgesehen ist, der einmal als Wassersperre dient, sich aber beim Betreten flach umlegt oder in sich zusammensinkt.

Vorzugsweise besteht die geneigte Schwelle aus rutschfestem Material, etwa aus mit Rillen oder Noppen versehenem Gummi.

Mit Hilfe des begehbaren stufenlosen Zuganges zur Duschwanne nach der Erfindung ist es nunmehr allen Personen, zum Teil auch Behinderten möglich, die Duscheinrichtung bequem und gefahrlos zu benutzen.

Nachfolgend wird die Erfindung an Hand von in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigt

- 5 Fig.1 eine Duschwanne, deren Eingangsbereich durch eine eingearbeitete geneigte Schwelle stufenlos ausgeführt ist,
- Fig.1a ist hierzu der Querschnitt A-B, in
- 10 Fig.2 handelt es sich um eine Eckwanne mit einer in den Eingangsbereich eingelegten geneigten Schwelle, die zusätzlich eine elastische Lippe trägt.
Die Achse 10 dient zur Aufnahme einer als Drehschale ausgebildeten Trennwand,
- Fig.2a. ist hierzu der Querschnitt C-D.
- 15 Die Figuren 3 bis 7 zeigen stufenlose Eingänge in größerem Maßstab,
- Fig.3 die Vergrößerung der Fig.1a,
- Fig.4 die gleiche Ausführung der Fig.3 mit einer zusätzlichen elastischen Lippe,
- Fig. 5 eine in die Duschwanne eingelegte Schwelle,
- 20 Fig. 6 wie vor die Schwelle, zusätzlich mit elastischer Lippe (Vergrößerung der Fig.2a),
- Fig. 7 eine Duschwanne mit eingearbeiteter Aufnahme, in die eine elastische Lippe eingesetzt ist, und in noch größerem Maßstab

- Fig.8 eine in den Wannenboden eingearbeitete Aufnahme mit eingesetzter elastischer Dichtlippe zur Bildung eines während des Duschens benötigten Wannenrandes, und in
- 5 Fig.9 eine Aufnahme wie vor, mit einem beim Betreten zusammensinkenden Weichprofil.

In der in Fig.1 im Grundriß und in Fig.1a im Querschnitt dargestellten Wanne 1 mit Ablauf 12 besteht der stufenlose Eingangsbereich aus einer eingearbeiteten beckenseitig geneigten Schwelle 2, die raumseitig einen Ansatz 2' hat, an den der Fußboden (nicht dargestellt) stufenlos anschließt.

Fig.2 und 2a zeigen in Grundriß und Querschnitt eine Eckwanne mit einer Achse 10 für eine nicht dargestellte als Drehschale ausgebildete Dusch-Trennwand.

Die geneigte Schwelle besteht hier aus einer Auflage 3, 3', die mit einer austauschbar eingesetzten elastischen Lippe 4 versehen ist.

Zum Austauschen der aufgelegten Schwelle 3, 3' bei montierter Drehschale hat die elastische Schwelle einen Montageeinschnitt 5.

Die wannenseitige Neigung der Schwelle 3 kann zum Aufhalten und besseren Abfließen des Duschwassers vorwiegend grätenförmige Kanten, Wellen, Rillen 6 od.dgl. haben.

Fig.3 zeigt eine vergrößerte Darstellung der in die Wanne eingearbeiteten geneigten Schwelle 2 der Fig.1a mit stufenlosem Fußbodenanschluß 2'.

Fig.4 zeigt die gleiche Situation wie in Fig.3, jedoch ist oben in den angehobenen Wannenboden eine Aufnahme 7 eingearbeitet, in die eine elastische Lippe 4 mit Hilfe

einer Halterung 4' eingesetzt ist.

Die Figuren 5 und 6 zeigen die gemäß Fig.2a in die Wanne 1 eingelegte Schwelle 3, 3' aus vorwiegend trittsicherem Kunststoff. Die Elastizität des Materials ermöglicht durch
5 Neigen und Anheben des Schenkels 3' eine Anpassung an die Höhe des jeweiligen Fußbodenbelages.

In Fig.7 ist die Aufnahme 7 für die Lippe 4 mit Halterung 4' in den für das Entwässern leicht geneigten Wannenboden 1' eingearbeitet.

10 In Fig.8 ist diese in den Wannenboden 1' eingearbeitete Aufnahme 7 mit Lippe 4 in der Halterung 4' in größerem Maßstab gezeichnet; strichliert ist dargestellt, wie sich die Lippe beim Anstoßen sowohl nach innen wie nach außen
15 umlegt 4'' und danach von selbst wieder aufstellt, um das Duschwasser zurückzuhalten.
Zur Montage der Lippe 4 wird die Halterung 4' herausgenommen.

In Fig.9 ist anstelle der umbiegbaren Lippe 4 ein Weichprofil 11, gegebenenfalls mit einer Schaumfüllung 11' verwendet, das sich während des Betretens zusammendrückt, um sich danach sofort wieder aufzurichten.

Nummer: 35 14 489
 Int. Cl. 4: A 47 K 3/22
 Anmeldetag: 22. April 1985
 Offenlegungstag: 23. Oktober 1986

3514489

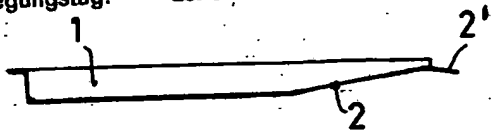


Fig. 1a

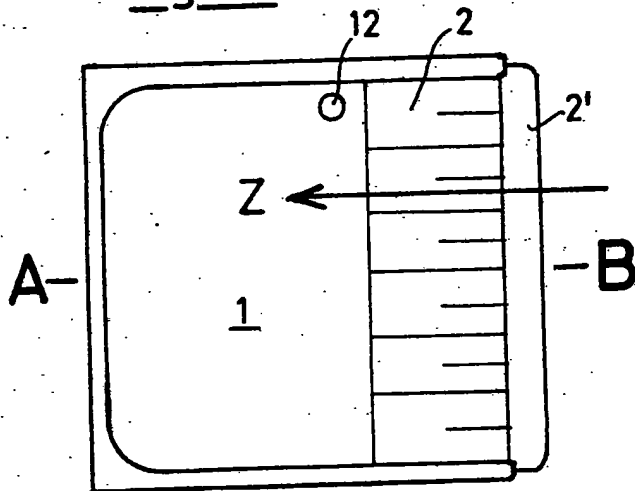


Fig. 1

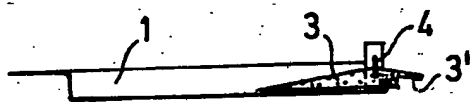


Fig. 2a

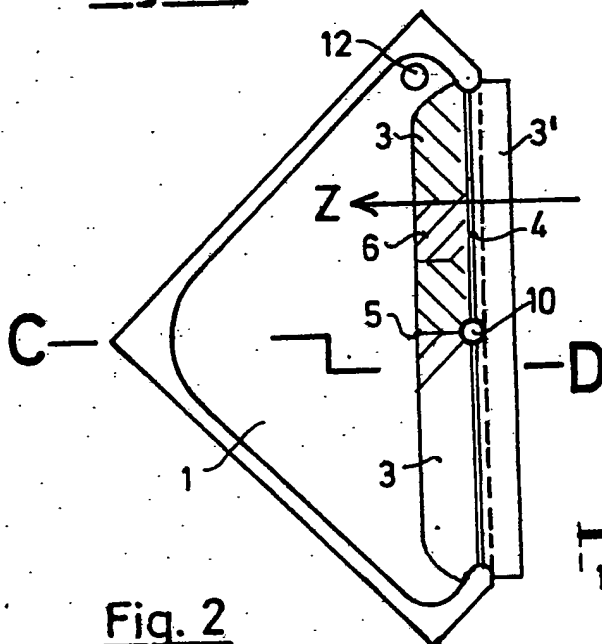


Fig. 2

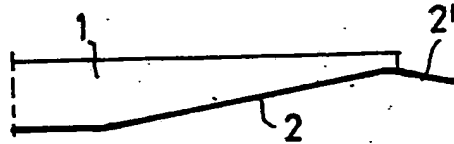


Fig. 3

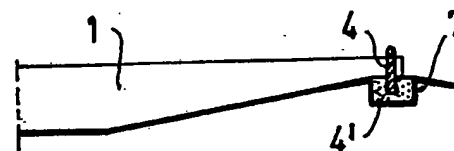


Fig. 4

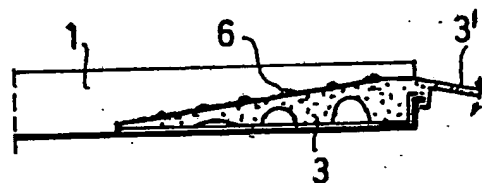


Fig. 5

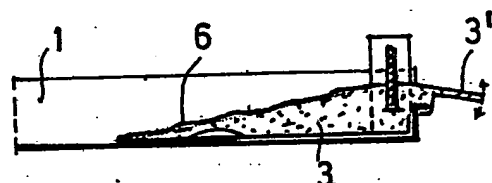


Fig. 6

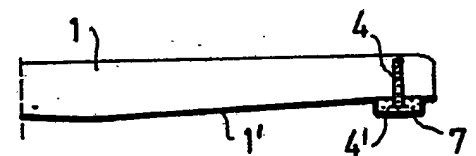


Fig. 7

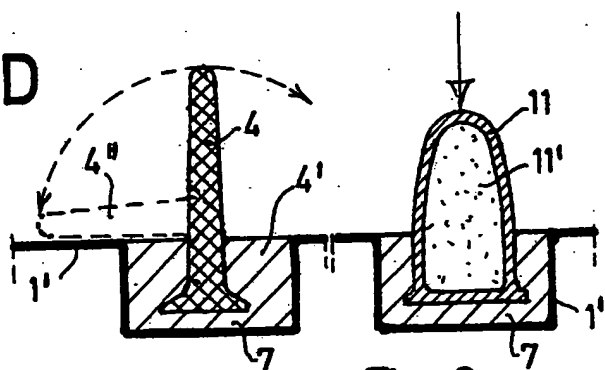


Fig. 8

Fig. 9

BEST AVAILABLE COPY